

Freitag, 31. Mai 2019, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya /
BRUCHHAUSEN-VILSEN

Alleingang beim Tourismus

Samtgemeinde übernimmt Aufgabe von Asendorf nicht mehr

VON VIVIAN KRAUSE

Br.-Vilsen – Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen übernimmt die Aufgabe Wirtschaftsförderung von allen vier Mitgliedsgemeinden. Dafür stimmte der Samtgemeinderat in seiner Sitzung am Mittwochabend. Zudem folgte er mehrheitlich – bei drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen – dem Vorschlag des Samtgemeindeausschusses, ab 2020 die Aufgabe Tourismusförderung nur noch für die drei Mitgliedsgemeinden Bruchhausen-Vilsen, Schwarme und Martfeld wahrzunehmen, nicht jedoch für die Gemeinde Asendorf. Die Samtgemeinde und die Gemeinde Asendorf schließen eine Vereinbarung über die finanziellen Folgen.

Zum Hintergrund: Der Samtgemeinderat hat 2012 einstimmig beschlossen, die Aufgaben Tourismus- und Wirtschaftsförderung zu übernehmen und die Hauptsatzung entsprechend anzupassen. Auf Anfrage der UWG-Fraktion (Unabhängige Wählergemeinschaft) sei nun jedoch festgestellt worden, dass vor sieben Jahren versäumt wurde, die Übertragungsbeschlüsse für beide Aufgabenbereiche in den Mitgliedsgemeinden einzuholen. Diese Beschlüsse seien laut dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zwingend erforderlich und sollten nun nachgeholt werden.

Die Gemeinden Bruchhausen-Vilsen, Martfeld und Schwarme stimmten für die Übertragung beider Aufgaben; Asendorf hingegen nur für die Übertragung der Wirtschaftsförderung – und somit gegen die Übertragung der Tourismusförderung (wir berichteten).

Der Vorschlag der Gemeinde Asendorf war, die Aufgaben der Tourismusförderung nicht auf die Samtgemeinde zu übertragen und bis 2021 auf einen finanziellen Ausgleich zu verzichten, wenn die Samt-

gemeinde die Aufgabe für die Gemeinde weiterhin wahrnimmt. Der neu gewählte Gemeinderat sollte dann, nach der nächsten Kommunalwahl, über die Aufgabenwahrnehmung entscheiden. Der Samtgemeinderat lehnte diesen Vorschlag am Mittwochabend mehrheitlich (15 zu sieben Stimmen) ab.

Laut dem NKomVG gibt es die Möglichkeit, Aufgaben auch nur von einzelnen Gemeinden zu übernehmen. Dann sei laut Beschlussvorlage der Verwaltung ein Einvernehmen der Samtgemeinde und eine Vereinbarung zur Regelung der finanziellen Folgen erforderlich. Diese Vereinbarung soll nun im nächsten Schritt erarbeitet werden.

„Der Tourist kennt keine Gemeinde- und Kreisgrenzen“, sagte Ulf Schmidt, Vorsitzender der Grünen-Fraktion, vor der Abstimmung und vertrat die Meinung, dass sich die Zuständigkeit der Samtgemeinde in den vergangenen Jahren bewährt habe. SPD-Fraktionsvorsitzender Reinhard Thöle sagte, dass die Aufgabe des Tourismus nicht in kleinteiligen Regionen zu bewältigen sei. Er erinnerte noch einmal daran, dass einst 30 Mitglieder des Samtgemeinderats einhellig für die Übernahme der Tourismusförderung stimmten. Heinfried Kabbert (UWG), Bürgermeister der Gemeinde Asendorf, sagte: „Asendorf will sich nicht aus der finanziellen Verantwortung stehlen.“ Torsten Tobeck, UWG-Fraktionsvorsitzender, fügte an, dass das Konstrukt der Samtgemeinde nicht infrage gestellt werden solle.